E I N L A D U N G

Buchvorstellung und Vortrag

Boris Barth

Europa nach dem Großen Krieg

Die Krise der Demokratie in der Zwischenkriegszeit 1918–1938

Dienstag, den 31. Mai 2016, 19:00 Uhr
Heidelberg, Friedrich-Ebert-Haus, Pfaffengasse 18

Stiftung
Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte

Verwaltung: Untere Straße 27 · 69117 Heidelberg
Museum: Pfaffengasse 18
Tel. 06221 9107-0
Fax 06221 9107-10
friedrich@ebert-gedenkstaette.de
www.ebert-gedenkstaette.de

Boris Barth

Europa nach dem Großen Krieg

Die Krise der Demokratie in der Zwischenkriegszeit 1918–1938

2016 Campus Verlag,
Frankfurt am Main
361 Seiten
34,95 €

Der Erste Weltkrieg bestimmt zurzeit die historische Erinnerung. Doch wir werfen den Blick bereits auf die nachfolgende Zeit. Am Ende des Weltkrieges schien sich in ganz Europa die Demokratie als Staatsform durchgesetzt zu haben. Aber die neuen Systeme hatten keinen Bestand: Die Machtübernahme des Faschismus in Italien (1922) und der Untergang der Weimarer Republik (1933) stellten nur die spektakulärsten Beispiele für den Kollaps parlamentarischer Regierungsformen dar. So existierte in Mittel- und Osteuropa kurz vor Beginn des Zweiten Weltkriegs mit der Tschechoslowakei nur noch ein einziger demokratischer Staat.

Boris Barth, Professor für Neuere und Neueste Geschichte an der Universität Konstanz, untersucht in seinem soeben erschienenen vielbeachteten Buch die tieferen Ursachen, die zum Niedergang der europäischen Demokratien in der Zwischenkriegszeit führten. Seine Darstellung folgt dabei nicht den Nationalgeschichten einzelner Länder, sondern ist problemorientiert angelegt und umfasst alle wichtigen Themenfelder der Zwischenkriegszeit – vom Versailler Vertrag über den Revisionismus und die Gewalterfahrungen des Ersten Weltkriegs bis hin zur Weltwirtschaftskrise.

Zu dieser Buchvorstellung mit Vortrag darf ich Sie herzlich einladen. Der Eintritt ist frei.

Prof. Dr. Walter Mühlhausen
Geschäftsführer und Mitglied des Vorstands

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Campus Verlag, Frankfurt am Main

campus
Frankfurt. New York